

in der deutschen Mittelalterforschung des 20. Jahrhunderts geworden, wohingegen die übrigen, syntaktisch eigentlich wichtigeren Teile der Aussage meist als wenig problematisch betrachtet werden.

Es soll deshalb an dieser Stelle nicht ein weiterer Beitrag zu der – ohnehin nur auf der Ebene der Theoriebildung lösbaren – Streitfrage geliefert werden, ob mit dem Jahr 919 das ostfränkische Reich durch ein deutsches abgelöst wurde; vielmehr soll gerade die eigentlich zentrale Aussage des Annalensatzes überprüft werden, der man zu entnehmen pflegt, daß Herzog Arnulf von den Bayern zum König erhoben worden ist. Zwar ist auch über diese Königswahl bzw. den sogenannten Königsplan Arnulfs viel geschrieben und viel gestritten worden, doch ging es dabei vornehmlich um die Frage, ob Arnulf damit eine Königsherrschaft über das gesamte ostfränkische Reich oder lediglich über Bayern beansprucht habe, während die Tatsache der Erhebung selbst kaum in Frage gestellt wurde. Man verzichtet nämlich bis heute weitgehend auf eine selbständige Behandlung und Beurteilung der Quellen und verläßt sich auf deren umfassende Zusammenstellung, Ordnung und Bewertung, die Kurt Reindel vor nunmehr fünfzig Jahren vorgelegt hat⁵. Wenn freilich dort zu den Jahren 919–921 lapidar behauptet wird, „König Heinrich I. zieht gegen den auch als König aufgestellten Arnulf von Bayern zweimal zu Feld und gelangt schließlich mit ihm zu einer friedlichen Verständigung“⁶, so beruht diese Aussage zwar auf intensivem Quellenstudium, kann dieses aber nicht ersetzen. Man darf nicht vergessen, daß auch eine noch so gründlich durchdachte Rekonstruktion der Ereignisse in einem anerkannten Standardwerk nicht die einzig mögliche ist, sondern immer erneuter Überprüfung bedarf.

Vor einer Beurteilung von Arnulfs Handeln in den Jahren um 920 muß deshalb der Versuch stehen, ebendieses Handeln so genau wie möglich aus den Quellen selbst heraus zu erkennen; erst dann sind weitergehende Fragestellungen sinnvoll. Dieser Versuch soll in vier

5) Kurt REINDEL, Die bayerischen Luitpoldingen 893-989. Sammlung und Erläuterung der Quellen (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte, N.F. 11, 1953); vgl. DERS., Herzog Arnulf und das Regnum Bavariae, Zs. für bayerische LG 17 (1953/54) S. 187-252, wieder abgedruckt in: Die Entstehung des deutschen Reiches (Deutschland um 900), hg. von Hellmut KÄMPF (Wege der Forschung 1, 1956) S. 213-288; DERS., Bayern unter den Luitpoldingern, in: Handbuch der bayerischen Geschichte 1, hg. von Max SPINDLER (1981) S. 277-302.

6) REINDEL, Luitpoldingen (wie Anm. 5) Nr. 61 S. 119.